

**LEGEHENNEN**  
**MANAGEMENT PROGRAMM**



**LOHMANN LSL-CLASSIC**

---

# INHALT

---

	Seite
Einleitung . . . . .	2
Hohe Leistung durch gezielte Auslese . . . . .	2 - 3
Leistungsdaten . . . . .	3
Wachstumskurve . . . . .	4
Zuchtschema . . . . .	5
Körpergewicht, Futtermittelverzehr . . . . .	6
Ernährung . . . . .	6 - 11
Allgemeine Empfehlungen . . . . .	11 - 12
Kükeneinsatz . . . . .	12 - 13
Bodenhaltung . . . . .	13 - 14
Stallklima . . . . .	15
Beleuchtung . . . . .	15- 18
Hygiene . . . . .	18
Produktionsziele. . . . .	19 - 20
Gewichtsklassenverteilung . . . . .	21
Legeleistungskurve . . . . .	22
Schnabelstutzen . . . . .	22 - 23
Impfungen . . . . .	23 - 24

---

## EINLEITUNG

---

### Warum sollten Sie sich mit diesem Managementprogramm beschäftigen?

Legehennenhalter und Berater von Eierproduzenten brauchen heute ein Grundwissen über die verschiedensten Spezialgebiete:

Genetik, Physiologie, Veterinärmedizin, Ernährung, Haltungstechnik, Eiqualität, Vermarktung ...

Wer überdurchschnittlich erfolgreich sein will, muß sich laufend informieren, was im eigenen Betrieb abläuft und was theoretisch verbessert werden kann.

Wir hoffen, diese Information hilft bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter und gibt auch erfahrenen Praktikern noch nützliche Hinweise, wie die Leistung oder/und das Wohlbefinden der Hennen verbessert werden kann.

## HOHE LEISTUNG DURCH GEZIELTE AUSLESE

---



Fortschrittliche Methoden haben in den letzten Jahrzehnten die Zuchtqualität in entscheidender Weise verbessert.

Durch die Entwicklung hochleistungsfähiger EDV-Anlagen ist die konsequente Anwendung der Selektionstheorie im praktischen Zuchtbetrieb möglich geworden - und damit die Verwirklichung einer modernen quantitativen Genetik.

Die Lohmann Tierzucht hat frühzeitig die neuen Techniken in die Praxis umgesetzt und bietet damit ein besonders großes Maß an Erfahrung und Know-how. Ein hochqualifiziertes Team von Wissenschaftlern garantiert, daß neueste Forschungsergebnisse ohne Verzögerung für die Zucht genutzt werden. Auf

wechselnde Anforderungen des Marktes wird rasch und effektiv reagiert.

Darüber hinaus gilt die Lohmann Tierzucht national und international als eine erste Adresse in Fragen der Geflügelgesundheit - die entscheidend Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit bestimmt. Die intensive Forschung im eigenen Veterinärlabor ist neben der Erhöhung der Widerstandsfähigkeit auf genetischem Wege und der Einhaltung strengster Hygienebedingungen eine wichtige Grundlage für die Qualität der Lohmann Tierzucht-Produkte.

Hinzu kommt die Lohmann Tierzucht-Kompetenz in allen Fragen der Ernährung und Futtermittelkonzeption.

Von dieser umfassenden Kompetenz in der gesamten Geflügelhaltung profitiert die Praxis: Mit Lohmann Tierzucht-Produkten werden Eier in beispielhafter Qualität zu günstigen Kosten erzeugt. Der Beweis sind die Ergebnisse von Leistungsvergleichen im Feld und in unabhängigen Instituten. Häufig stellen Lohmann Tierzucht-Produkte die Sieger, immer sind sie weltweit in der kleinen Spitzengruppe zu finden.

Die Lohmann Tierzucht - der richtige Partner für zukunftsorientierte, erfolgreiche Geflügelhaltung.

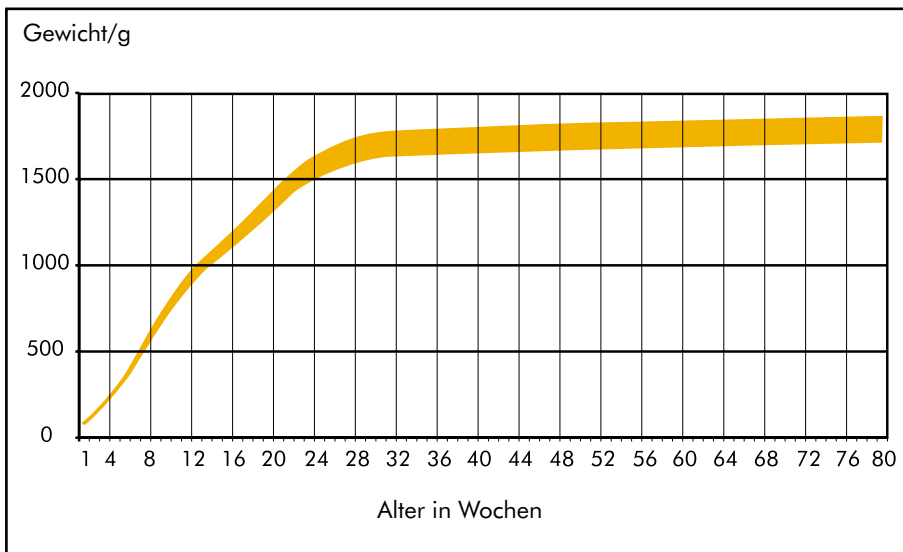


## LEISTUNGSDATEN

<b>Eierproduktion</b>	Alter bei 50 % Produktion	145 - 150 Tage
	Produktionsspitze	92 - 95 %
	<b>Eier je Anfangshenne</b>	
	in 12 Legemonaten	305 - 315
	in 14 Legemonaten	345 - 355
	<b>Eimasse je Anfangshenne</b>	
in 12 Legemonaten	19,0 - 20,0 kg	
in 14 Legemonaten	21,5 - 22,5 kg	
<b>Durchschnittliches Eigewicht</b>		
in 12 Legemonaten	62,0 - 63,0 g	
in 14 Legemonaten	62,5 - 63,5 g	
<b>Eimerkmale</b>	Schalenfarbe	attraktiv weiß
	Schalenbruchfestigkeit	40 Newton
<b>Futterverbrauch</b>	1. - 20. Woche	7,0 - 7,5 kg
	Produktionsperiode	105 - 115 g/Tag
	Futterverwertung	ca. 2,0 - 2,2 kg/kg Eimasse
<b>Körpergewicht</b>	Bei 20 Wochen	1,3 - 1,4 kg
	Bei Produktionsende	1,7 - 1,9 kg
<b>Lebensfähigkeit</b>	Aufzucht	97 - 98 %
	Legeperiode	94 - 96 %

# WACHSTUMSKURVE

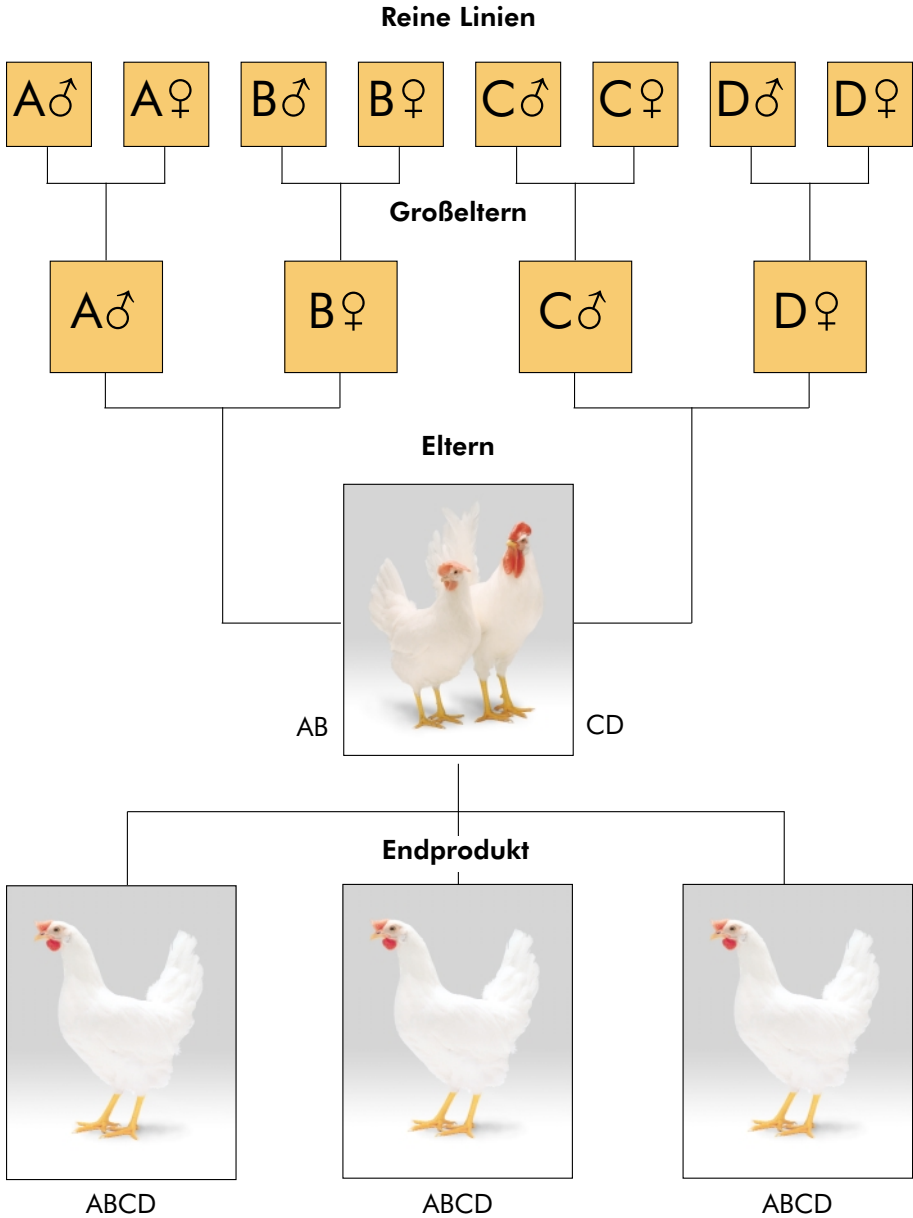
## Gewichtsentwicklung LOHMANN LSL-CLASSIC Legehenne



LSL 901

Alter Wochen	Gewichtsbereich Gramm	Alter Wochen	Gewichtsbereich Gramm	Alter Wochen	Gewichtsbereich Gramm	Alter Wochen	Gewichtsbereich Gramm
1	72 - 78	15	1077 - 1167	29	1622 - 1758	54	1687 - 1828
2	120 - 130	16	1120 - 1214	30	1632 - 1768	56	1690 - 1830
3	180 - 194	17	1166 - 1262	31	1637 - 1773	58	1692 - 1833
4	247 - 267	18	1213 - 1315	32	1642 - 1778	60	1694 - 1836
5	324 - 350	19	1269 - 1375	34	1646 - 1784	62	1697 - 1838
6	412 - 446	20	1331 - 1441	36	1651 - 1789	64	1699 - 1841
7	509 - 550	21	1392 - 1508	38	1656 - 1794	66	1702 - 1843
8	599 - 649	22	1440 - 1560	40	1661 - 1799	68	1704 - 1846
9	690 - 748	23	1478 - 1602	42	1666 - 1804	70	1706 - 1849
10	777 - 841	24	1517 - 1643	44	1670 - 1810	72	1709 - 1851
11	852 - 922	25	1546 - 1674	46	1675 - 1815	74	1711 - 1854
12	919 - 995	26	1565 - 1695	48	1680 - 1820	76	1714 - 1856
13	976 - 1058	27	1584 - 1716	50	1682 - 1823	78	1716 - 1859
14	1029 - 1115	28	1603 - 1737	52	1685 - 1825	80	1718 - 1862

# ZUCHTSHEMA



# KÖRPERGEWICHT, FUTTERVERZEHR

## LOHMANN LSL-CLASSIC Legehennen

Vorgaben nach Standard-Aufzuchtprogramm

Age in Wochen	Körpergewicht (g)			KJ** Tier/Tag	Futterverbrauch		Futtersorte
	Mittelwert	Bereich			g/Tier/Tag	kumuliert	
1	75	72	78	120	10	70	Küken- Allein- Futter*
2	125	120	130	204	17	189	
3	187	180	194	276	23	350	
4	257	247	267	331	29	553	
5	337	324	350	388	34	791	
6	429	412	446	422	37	1050	
7	529	509	550	467	41	1337	
8	624	599	649	513	45	1652	
9	719	690	748	559	49	1995	
10	809	777	841	604	53	2366	
11	887	852	922	638	56	2758	Jung- hennen- Allein- futter
12	957	919	995	684	60	3178	
13	1017	976	1058	730	64	3626	
14	1072	1029	1115	764	67	4095	
15	1122	1077	1167	798	70	4585	
16	1167	1120	1214	832	73	5096	
17	1214	1166	1262	866	76	5628	
18	1264	1213	1315	901	79	6181	Vorlege- futter
19	1322	1269	1375	958	84	6769	
20	1386	1331	1441	1021	88	7385	Legestarter

\* Bei Untergewicht Wechsel auf Junghennen-Alleinfutter erst nach Erreichen des Sollgewichtes LSL 901

\*\* 1 Kcal = 4,187 KJ

Nach Steigerung der Beleuchtungsdauer sind die Tiere immer ad libitum zu füttern. Abweichungen sind möglich durch Unterschiede in der Futterzusammensetzung und Umweltgestaltung.

## ERNÄHRUNG

### Allgemein

Das genetische Leistungspotential der LOHMANN LSL-CLASSIC Legehennen kann nur mit einer vollwertigen Ernährung ausgeschöpft werden. Eine vollwertige Ernährung wird dabei am besten mit einem dem Leistungspotential angepaßten Alleinfutter sicher-

---

gestellt. In den Empfehlungen sind die wesentlichen Anforderungen an die Nährstoffgehalte in den einzelnen Lebensphasen aufgeführt.

## **Futterverzehr**

Der Futterverzehr wird beeinflusst durch:

- das Körpergewicht
- die Leistung an Eimasse
- die Stalltemperatur  
Niedrige Temperaturen erhöhen den Erhaltungsbedarf der Hennen.
- den Befiederungszustand  
Schlechte Befiederung durch Haltungs- oder Fütterungsfehler.
- die Futterstruktur  
Grobe Struktur steigert und feine Struktur senkt die Futterraufnahme.
- den Energiegehalt  
Mehr Energie senkt, weniger Energie steigert die Futterraufnahme.
- Nährstoffimbilanzen  
Defizite bei einzelnen Nährstoffen versucht die Henne durch Mehrverzehr auszugleichen.

## **Ernährung und Eigewicht**

Durch die Ernährung kann in gewissen Grenzen das Eigewicht an die betriebsspezifischen Bedürfnisse angepaßt werden. Folgende Faktoren sind besonders zu beachten:

- Aufzucht  
Die Fütterung auf ein hohes Körpergewicht bei Legebeginn erhöht das Eigewicht über die gesamte Legeperiode.
- Rationsgestaltung  
Rohprotein- und Methionin Linolsäure: Hohe Gehalte erhöhen bei ausgewogenem Energieangebot das Eigewicht.
- Fütterungstechnik  
Futterstruktur, Zeitpunkt der Fütterung, Höhe des Futterstandes im Trog, Kontrollierte Fütterung, Häufigkeit der Fütterung. Durch Stimulierung der Futterraufnahme kann das Eigewicht erhöht, durch kontrollierte Fütterung begrenzt werden.

Fragen Sie Ihren Spezialisten von der Lohmann Tierzucht nach entsprechenden Programmen mit angepaßten Empfehlungen für Ernährung und Management.

## **Aufzucht**

Für die Aufzucht wird in Abhängigkeit vom Beleuchtungsprogramm ein 3- oder 4-phasiges Fütterungsprogramm empfohlen.



Das 3-Phasen Aufzuchtprogramm „A“ gilt als Standardprogramm für Herden, die in geschlossenen Ställen während der Aufzucht das Beleuchtungsprogramm „A“ (siehe S. 17) erhalten. Bei Anwendung dieses Programms kann eine 20-Wochen Legeleistung von ca. 10 % erwartet werden. Bei erwünschtem früheren Legebeginn ist die Anwendung des Fütterungsprogramms „B“ in Verbindung mit dem Beleuchtungsprogramm „B“ zu empfehlen. Auch Aufzuchten in Offenstallungen mit hoher Lichtdauer und -intensität sind nach dem Fütterungsprogramm „B“ aufzuziehen. Der Einsatz eines hochwertigen Kükenstarters in den ersten 3 - 4 Wochen gewährleistet dabei die erforderlichen höheren Gewichte von Herden mit früherer Stimulation. Ein Vorlegefutter darf nicht zu früh und nur für kurze Zeit eingesetzt werden. Die Entscheidung für den Einsatz des Vorlegefutters erfolgt, wenn die Wochenzunahme pro Tier von einer sinkenden in eine steigende Tendenz wechselt. Mit dieser Entwicklung geht die Ausbildung der Legeorgane einher. Der erhöhte Protein-/Aminosäuren- sowie Kalziumbedarf frühreifer Hennen wird durch das Vorlegefutter optimal abgedeckt. Spätestens nach Erreichen von 4 bis 5 % Legeleistung muß die Umstellung auf das erste Legefutter, den Legestarter, erfolgt sein.

## LOHMANN LSL-CLASSIC Endprodukt

### Empfohlene Nährstoffgehalte:

	Küken- Starter	Küken- Alleinfutter	Junghennen- Alleinfutter	Vor- legefutter	Leges- starter
<b>Progr. Standard "A"</b>		1. - 8. Wo.	9. - 16. Wo.	17. Wo. - 5 % Prod.	Bis ~ 28. Wo.
<b>Progr. Früh "B"</b>	1. - 3. Wo.	4. - 8. Wo.	9. - 15. Wo.	16. Wo. - 5 % Prod.	
Umsetzbare Energie kcal	2900	2750 - 2800	2750 - 2800	2750 - 2800	2800
mindestens MJ	12,0	11,4	11,4	11,4	11,6
Rohprotein %	21,0	18,5	14,5	17,5	18,0
Methionin %	0,48	0,38	0,33	0,36	0,40
Meth./Cyst. %	0,83	0,67	0,57	0,68	0,73
Verd. M/C %	0,68	0,55	0,47	0,56	0,60
Lysin %	1,20	1,00	0,65	0,85	0,80
Verd. Lysin %	0,98	0,82	0,53	0,70	0,66
Tryptophan %	0,23	0,21	0,16	0,20	0,18
Threonin %	0,80	0,70	0,50	0,60	0,59
Kalzium %	1,05	1,00	0,90	2,00	3,50
Phosphor, ges. %	0,75	0,70	0,58	0,65	0,55
Phosphor, verf. %	0,48	0,45	0,37	0,45	0,40
Natrium %	0,18	0,17	0,16	0,16	0,15
Chlorid %	0,20	0,19	0,16	0,16	0,15
Linolsäure %	1,40	1,40	1,00	1,00	2,00

## Legeperiode

Der Legestarter ist ein energiereiches, nährstoffreiches Futter von grobkörniger Struktur, in dem der Kalziumgehalt auf 3,5 % begrenzt wird. Dieses für die Zeit der steigenden Legeleistung vorgesehene Futter wird bis zum Erreichen der Legespitze (ca. 28. Lebenswoche) verabreicht. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich alle Hennen eines gesunden Bestandes in Produktion. Hier ist es Zeit, auf ein Phasen-Fütterungsprogramm umzustellen, bei dem die Tagesmenge an erzeugter Eimasse einer Henne sowie ihr Verzehr die Grundlage für die Gehalte an Nährstoffen im Futter darstellen.

Das Phase 1-Futter erfüllt den Bedarf für eine maximale Eimasse (über 57,5 g tägliche Eimasse/Henne). Es ist ähnlich hoch konzentriert wie der Legestarter, weist aber einen höheren Kalziumgehalt auf und ist - wie alle Phasenfutter - auf 11,4 MJ (2720 kcal/kg) umsetzbarer Energie eingestellt. Die Bedarfsangaben in den Tabellen beziehen sich auf dieses Energieniveau sowie eine Stalltemperatur von 22 °C und gute Befiederung.

Unter diesen Bedingungen kann bei LOHMANN LSL-CLASSIC mit einem Tagesverzehr von 105 - 115 g gerechnet werden. Das Phase 2 und Phase 3-Futter trägt dem sinkenden Bedarf an organischen Nährstoffen sowie dem steigenden Bedarf an Kalzium mit fortschreitendem Alter der Hennen Rechnung. Die Umstellungszeitpunkte werden von der Leistung und nicht vom Alter bestimmt!

## Zusatzstoffe

Zusatzstoffe dienen zur Absicherung der Versorgung mit wichtigen Vitaminen, Spurenelementen und Wirkstoffen wie z.B. Antioxidantien oder Karotinoide für die Dotterfärbung.

### Empfohlene Nährstoffgehalte je kg Futter bei unterschiedlichem Verzehr (ca. 29. - ca. 45. Lebenswoche ≙ über 57,5 g Eimasse/Henne/Tag)

Nährstoff	Bedarf g/Henne/Tag	Gehalt bei täglichem Futtermverzehr von		
		105 g	110 g	115 g
Rohprotein	19,60	18,70 %	17,80 %	17,00 %
Methionin	0,44	0,42 %	0,40 %	0,38 %
Meth./Cyst.	0,80	0,76 %	0,73 %	0,70 %
Verd. M/C	0,66	0,63 %	0,60 %	0,57 %
Lysin	0,87	0,83 %	0,79 %	0,76 %
Verd. Lysin	0,71	0,68 %	0,65 %	0,62 %
Tryptophan	0,21	0,20 %	0,19 %	0,18 %
Threonin	0,64	0,61 %	0,58 %	0,56 %
Kalzium	4,10	3,90 %	3,75 %	3,60 %
Phosph., ges.	0,60	0,57 %	0,55 %	0,52 %
Phosph., verf.	0,42	0,40 %	0,38 %	0,36 %
Natrium	0,17	0,16 %	0,15 %	0,15 %
Chlorid	0,17	0,16 %	0,15 %	0,15 %
Linolsäure	2,00	1,90 %	1,80 %	1,75 %

## In Phase 2 (ca. 46. - ca. 65. Lebenswoche ≙ über 55,5 g Eimasse)

Nährstoff	Bedarf g/Henne/Tag	Gehalt bei täglichem Futterverzehr von		
		105 g	110 g	115 g
Rohprotein	18,40	17,50 %	16,70 %	16,00 %
Methionin	0,41	0,39 %	0,37 %	0,35 %
Meth./Cyst.	0,76	0,72 %	0,69 %	0,66 %
Verd. M/C	0,63	0,60 %	0,57 %	0,55 %
Lysin	0,83	0,79 %	0,75 %	0,72 %
Verd. Lysin	0,68	0,65 %	0,62 %	0,59 %
Tryptophan	0,20	0,19 %	0,18 %	0,17 %
Threonin	0,58	0,55 %	0,53 %	0,50 %
Kalzium	4,30	4,10 %	3,90 %	3,75 %
Phosph., ges.	0,54	0,51 %	0,49 %	0,47 %
Phosph., verf.	0,38	0,36 %	0,34 %	0,33 %
Natrium	0,17	0,16 %	0,15 %	0,15 %
Chlorid	0,17	0,16 %	0,15 %	0,15 %
Linolsäure	1,60	1,50 %	1,45 %	1,40 %

LSL 901

## Nach der 65. Lebenswoche

Nährstoff	Bedarf g/Henne/Tag	Gehalt bei täglichem Futterverzehr von		
		105 g	110 g	115 g
Rohprotein	17,80	17,00 %	16,20 %	15,50 %
Methionin	0,38	0,36 %	0,35 %	0,33 %
Meth./Cyst.	0,70	0,67 %	0,64 %	0,61 %
Verd. M/C	0,58	0,55 %	0,53 %	0,50 %
Lysin	0,78	0,74 %	0,71 %	0,68 %
Verd. Lysin	0,64	0,61 %	0,58 %	0,56 %
Tryptophan	0,19	0,18 %	0,17 %	0,17 %
Threonin	0,55	0,52 %	0,50 %	0,48 %
Kalzium	4,40	4,20 %	4,00 %	3,85 %
Phosph., ges.	0,47	0,45 %	0,43 %	0,41 %
Phosph., verf.	0,33	0,31 %	0,30 %	0,29 %
Natrium	0,17	0,16 %	0,15 %	0,15 %
Chlorid	0,17	0,16 %	0,15 %	0,15 %
Linolsäure	1,20	1,15 %	1,10 %	1,05 %

LSL 901

Durch einen ausreichenden Zusatz werden Gehaltsschwankungen in den Rohstoffen ausgeglichen und eine vollwertige Versorgung gesichert.

## Empfohlene Zusätze

Zusätze je kg		Küken-Starter/ -Alleinfutter	Jung- hennen- futter	Vorlege- futter	Lege- futter
Vitamin A	I.E.	12000	8000	10000	10000
Vitamin D <sub>3</sub>	I.E.	2000	2000	2500	2500
Vitamin E	mg	10 - 30*	10 - 30*	10 - 30*	10 - 30*
Vitamin K <sub>3</sub>	mg	3**	3**	3**	3**
Vitamin B <sub>1</sub>	mg	1	1	1	1
Vitamin B <sub>2</sub>	mg	6	6	4	4
Vitamin B <sub>6</sub>	mg	3	2	3	3
Vitamin B <sub>12</sub>	mcg	15	10	15	15
Pantothensäure	mg	8	7	8	8
Niacin	mg	30	30	30	30
Folsäure	mg	1,0	0,5	0,5	0,5
Biotin	mcg	50	50	25	25
Cholinchlorid	mg	300	300	400	400
Antioxydants	mg	100 - 150*	100 - 150*	100 - 150*	100 - 150*
Kokzidiostatikum		nach Bedarf	nach Bedarf	-	-
Mangan	mg	100	100	100	100
Zink	mg	60	60	60	60
Eisen	mg	25	25	25	25
Kupfer	mg	5	5	5	5
Kobalt	mg	0,1	0,1	0,1	0,1
Jod	mg	0,5	0,5	0,5	0,5
Selen	mg	0,2	0,2	0,2	0,2

\* Je nach Fettzusatz

LSL 901

\*\* Verdoppelung bei hitzebehandeltem Futter

## ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN

### Tägliche Kontrolle

Mindestens einmal täglich kontrollieren:

- Gesundheitszustand der Tiere
- Mortalität
- Stalltemperatur
- Lüftung
- Futter- und Wasserversorgung (die exakte Kontrolle von Wasser- und Futtermittelverbrauch kann wertvolle Informationen für das Management der Herde liefern)
- Beleuchtung

---

Bei der Beurteilung des Gesundheitszustandes neben dem allgemeinen Eindruck und der Mortalität auch den Futter- und Wasserverbrauch und die Kotbeschaffenheit beachten.

## **Wasserversorgung**

Sauberes Wasser ist für eine gute Leistung mindestens genauso wichtig wie gutes Futter. Bei eigener Wasserversorgung die Wasserqualität regelmäßig überprüfen lassen. Zu hohe Salzgehalte im Trinkwasser können die Schalenqualität nachhaltig schädigen.

## **Eiqualität**

LOHMANN LSL-CLASSIC Hennen legen Eier mit einer ausgezeichneten Qualität. Zur Erhaltung der Qualität sollte folgendes beachtet werden:

- Eier mindestens 1 x täglich absammeln.
- Eier bei Temperaturen zwischen 5° und 10 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 80 - 85 % lagern.

Die Lagerung bei höheren Temperaturen und niedriger Luftfeuchtigkeit führt zu einem raschen Gewichtsverlust und einer Beeinträchtigung der Eiklarqualität durch den verstärkten Gasaustausch.

# **KÜKENEINSATZ**

---

## **Vor Ankunft der Küken**

1. Vor Einsatz der Küken die gesamte Einrichtung auf Funktionsfähigkeit prüfen.
2. Den Stall rechtzeitig aufwärmen. Im Sommer mindestens 24 Stunden, im Winter mindestens 48 Stunden vor Kükenankunft mit dem Heizen beginnen.
3. Futter und Wasser vor Ankunft der Küken im Stall verteilen. Das Wasser sollte bei Ankunft der Küken Raumtemperatur haben.
4. Bei Käfigaufzucht Boden- und Freßgitter entsprechend den Herstellerempfehlungen einstellen.

## **Bei Ankunft der Küken**

1. Zunächst alle Kükenkartons abladen und im Stall verteilen. Deckel abnehmen und lose auf die Kartons legen.
2. Küken zügig im Stall in der Nähe von Futter und Wasser einsetzen. Bei Käfigaufzucht gleichmäßig auf die Käfige verteilen. Hinten im Stall mit dem Einsetzen beginnen.

3. Nach dem Einsetzen nochmals die Funktion der technischen Einrichtungen und die Temperatur überprüfen.
4. Nach einigen Stunden nochmals kontrollieren, ob sich die Küken im Stall wohl fühlen. Bester Maßstab ist das Verhalten der Tiere:
  - Die Küken sind gleichmäßig verteilt und bewegen sich frei  
= Temperatur und Lüftung sind in Ordnung.
  - Die Küken drängen sich zusammen oder meiden bestimmte Stallbereiche  
= zu niedrige Temperatur oder Zugluft.
  - Die Küken liegen mit ausgebreiteten Flügeln am Boden und schnappen nach Luft  
= die Temperatur ist zu hoch.

**Bei Anzeichen von gestörtem Wohlbefinden die Ursache beseitigen und häufiger kontrollieren.**

## BODENHALTUNG

Tiere, die während der Produktion auf dem Boden gehalten werden, sollten auch auf dem Boden aufgezogen werden. Die Aufzuchtbedingungen dabei so gestalten, daß eine Immunisierung gegen Kokzidien während der Aufzucht erfolgt, um Kokzidioseausbrüchen während der Produktion vorzubeugen.

### Besatzdichte

Der optimale Tierbesatz/m<sup>2</sup> ist von den Haltungsbedingungen und den Möglichkeiten zur Klimasteuerung abhängig. Als Richtwert können 6 - 8 Tiere/m<sup>2</sup> gelten. Abweichende Bestimmungen für die Besatzdichte und Deklaration der Eier beachten!

### Grit

Gritgaben sind nicht unbedingt erforderlich, aber bei Zufütterung von Getreide empfehlenswert.

Richtwerte	
1. - 2. Lebenswoche	1 x wöchentlich 1g/Tier (1 - 2 mm Körnung)
3. - 8. Lebenswoche	1 x wöchentlich 2 g/Tier (3 - 4 mm Körnung)
ab 9. Lebenswoche	1 x monatlich 3 g/Tier (4 - 6 mm Körnung)

## Einstreu

Als Einstreu eignen sich Weichholz-Hobelspäne oder Stroh. Zur Vermeidung von Vergiftungen und Rückständen im Ei nur Späne von unbehandeltem Holz verwenden. Durch ausreichende Lüftung für eine lockere Einstreu sorgen und nasse Einstreu entfernen.

## Nester und Eiersammeln

Die Qualität der Nester entscheidet mit über die Eiqualität. Bei Nestern mit Einstreu die Einstreu regelmäßig erneuern und sauber halten. Bei Einzelnestern ein Nest für je 4 Hennen vorsehen. Um den Bodeneieranfall möglichst gering zu halten, Bodeneier laufend aufsammeln. Neben genügend Nestern bzw. Nestfläche in Gemeinschaftsnestern sind folgende Faktoren wichtig für einen geringen Bodeneieranfall:

- saubere trockene Einstreu oder weiche Nesteinlage
- leichte Zugänglichkeit
- gleichmäßige Verteilung der Nester im Stall
- gute Ausleuchtung des gesamten Stallraumes
- nur ein Nesttyp im Stall

Abrollnester in Verbindung mit Kotgrube oder Slats sind im Hinblick auf die Eiqualität günstiger zu beurteilen als eingestreute Nester oder Familiennester.

## Gerätebedarf Aufzucht

	Lebenswoche	
Stülptränke	1	1 Tränke (4 - 5 l) für 100 Küken
Rundtränke	bis 20	1 Tränke (Ø 46 cm) für 125 Tiere
Längstränke	bis 20	1 lfd. m für 100 Tiere
Nippel	bis 20	6 - 8 Tiere pro Nippel
Küken-Futterschalen	1 - 2	1 Schale für 60 Küken
abgeschn. Kükenkartons	1 - 2	1 Karton für 100 Küken
Rundtröge	3 - 10	2 Tröge (Ø 40 cm) für 100 Tiere
	11 - 20	3 Tröge (Ø 40 cm) für 100 Tiere
Futterbahn	3 - 10	2,5 - 3,5 lfd. m für 100 Tiere
	11 - 20	4,5 lfd. m für 100 Tiere

## Gerätebedarf Produktion

Rundtränke	1 Tränke (Ø 46 cm) für 125 Tiere
Längstränke	1 lfd. m für 80 - 100 Tiere
Nippel	4 - 6 Tiere pro Nippel
Rundtröge	4 Tröge (Ø 40 cm) für 100 Tiere
Einzelnester	1 Nest (26 x 30 cm) für 4 Tiere

Weitere Hinweise finden Sie im Management-Programm für alternative Hal-  
tungsformen.

## STALLKLIMA

Das Stallklima beeinflusst das Wohlbefinden und das Leistungsvermögen der Tiere. Wichtige Klimafaktoren sind Temperatur, Feuchtigkeit und Schadgasgehalt der Luft. Die optimale Stalltemperatur ist vom Alter der Tiere abhängig. Die Tabelle auf Seite 16 gibt Anhaltspunkte für die richtige Temperatur in Tierhöhe. Der beste Gradmesser für die Temperatur ist das Verhalten der Tiere!

Temperaturabsenkungen nur allmählich vornehmen und größere Temperaturschwankungen vermeiden. Der Temperaturbereich für eine optimale Futterverwertung in der Produktionsperiode ist 22 - 24 ° C.

Bei der Steuerung der Temperatur über die Lüftungsregelung muß darauf geachtet werden, daß die Frischluftversorgung gewährleistet ist. Folgende Mindestanforderungen an die Stallluft sollten eingehalten werden:

Alter	Temperatur °C	Alter	Temperatur °C
1. - 2. Tag	34	3. Woche	27 - 26
3. - 4. Tag	32	4. Woche	24 - 22
5. - 7. Tag	30	5. Woche	20 - 18
2. Woche	29 - 28	6. Woche	18 - 20

O <sub>2</sub>	über	16 %	NH <sub>3</sub>	unter	20 ppm
CO <sub>2</sub>	unter	0,3 %	H <sub>2</sub> S	unter	5 ppm
CO	unter	40 ppm			

Die relative Luftfeuchtigkeit im Stall soll 60 - 70 % betragen.

## BELEUCHTUNG

Das Lichtprogramm steuert den Zeitpunkt der Legereife und hat damit auch Einfluß auf den Leistungsverlauf während der Legeperiode. Durch die Beleuchtung kann deshalb - in gewissen Grenzen - die Leistung an die betriebsspezifischen Bedürfnisse angepaßt werden.

Am einfachsten ist die Einhaltung des Lichtprogrammes bei der Haltung in fensterlosen Ställen. Hier kann sowohl die Lichtdauer als auch die Lichtintensität an die wechselnden Bedürfnisse angepaßt werden.



Eine Aufzucht im Fensterstall mit anschließender Umstallung in einen fensterlosen Produktionsstall sollte auf jeden Fall vermieden werden. Der starke Abfall in der Lichtintensität kann zu Leistungsdepressionen führen.

Die Aufzucht in fensterlosen Ställen und die Produktion in Fensterställen ist möglich - erfordert aber besondere Sorgfalt. Bei langer natürlicher Tageslichtdauer und hoher Lichtintensität zum Zeitpunkt der Umstallung ist die Legereife schwer zu steuern. Außerdem kann die Umstallung in den helleren Produktionsstall zu erhöhter Nervosität führen. Hilfreich kann es sein, die Lichtintensität und die Tageslänge während der Aufzucht nicht zu stark abzusenken und die Hennen möglichst spät umzustallen.

### Lichtprogramm für fensterlose Ställe (LOHMANN LSL-CLASSIC)

Lebens- woche	Licht in Stunden		Lichtintensität			
	Programm "Standard"	Programm "Früh"	A		B	
			W/m <sup>2</sup>	Lux	W/m <sup>2</sup>	Lux
Tag 1 - 2	24	24	3 - 4	20 - 40	3 - 4	20 - 40
Tag 3 - 6	16	16	2	20 - 30	3	20 - 30
2	14	14	2	10 - 20	2	10 - 20
3	13	12	1	10 - 20	1	5 - 10
4	12	9	1	4 - 6	1	4 - 6
5	11	9	1	4 - 6	1	4 - 6
6	10	9	1	4 - 6	1	4 - 6
7	9	9	1	4 - 6	1	4 - 6
8	8	9	1	4 - 6	1	4 - 6
9	8	9	1	4 - 6	1	4 - 6
10	8	9	1	4 - 6	1	4 - 6
11	8	9	1	4 - 6	1	4 - 6
12	8	9	1	4 - 6	1	4 - 6
13	8	9	1	4 - 6	1	4 - 6
14	8	9	1	4 - 6	1	4 - 6
15	8	9	1	4 - 6	1	4 - 6
16	8	9	1	4 - 6	1	4 - 6
17	8	9	1	4 - 6	3	10 - 15
18	8	10	3	10 - 15	3	10 - 15
19	9	11	3	10 - 15	3	10 - 15
20	10	12	3	10 - 15	3	10 - 15
21	11	13	3	10 - 15	3	10 - 15
22	12	13	3	10 - 15	3	10 - 15
23	13	14	3	10 - 15	3	10 - 15
24	14	14	3	10 - 15	3	10 - 15
25*	14	14	3	10 - 15	3	10 - 15

\* bis Ende der Produktion

LSL 901

---

## Beleuchtungspläne für fensterlose Ställe

In fensterlosen Ställen kann das Grundprinzip der Beleuchtungspläne für Legehennen

- während der Aufzucht die Beleuchtungsdauer nicht erhöhen
- während der Legeperiode die Beleuchtungsdauer nicht senken konsequent angewendet werden.

Durch den Grad der Absenkung der Lichtdauer während der Aufzucht und den Zeitpunkt der Stimulation durch Erhöhung der Lichtdauer kann die Leistung an die betriebsspezifischen Anforderungen angepaßt werden. Der Beleuchtungsplan in Beispiel A ist auf eine längere Nutzung und die Erzielung eines hohen Eigewichtes ausgelegt. Die Beleuchtungsvariante B zielt auf eine frühe Legereife und eine hohe Eizahl.

**Empfehlungen für unterbrochene Lichtprogramme und intermittierende Beleuchtung erhalten Sie auf Anfrage.**

## Beleuchtungspläne für Fensterställe

Fällt zeitlich unbegrenzt natürliches Licht in die Stallanlagen ein oder werden frei zugängliche Wintergärten bzw. Ausläufe genutzt, muß der Einfluß des natürlichen Lichttages bei der Gestaltung von Lichtprogrammen berücksichtigt werden. Dabei ist zu beachten, daß sich unter mitteleuropäischen Verhältnissen der natürliche Lichttag im Verlauf des Kalenderjahres bis Ende Juni auf ca. 17 Stunden verlängert und sich danach bis Ende Dezember wieder auf ca. 8 Stunden verkürzt.

Wenn für fensterlose Ställe gilt: "Während der Aufzuchtperiode Beleuchtungsdauer nicht erhöhen und während der Legeperiode Beleuchtungsdauer nicht senken", ist dieser Grundsatz auch auf "offene" Ställe anzuwenden, wobei die Länge des natürlichen Lichttages dabei unbedingt Beachtung finden muß.

Werden die Herden in Produktionsanlagen umgestallt, deren Fenster nicht verdunkelt werden können oder in die durch Zu- bzw. Abluftschächte Licht (sogenanntes "Fremdlicht") einfallen kann oder werden zeitlich frei zugängliche Wintergärten bzw. Ausläufe genutzt, muß das Lichtprogramm an die Länge des natürlichen Lichttages zum Zeitpunkt der Umstallung angepaßt werden. Es können zwei Varianten unterschieden werden:

1. Produktionsbeginn bei abnehmender Länge des natürlichen Lichttages
2. Produktionsbeginn bei zunehmender Länge des natürlichen Lichttages

Sowohl bei Variante 1 als auch bei Variante 2 ist in Abhängigkeit von der Länge des natürlichen Lichttages das Lichtprogramm in der 17. Lebenswoche auf mindestens 10 Stunden einzustellen und wöchentlich um eine Stunde auf 14 Stunden bis zur 21. Lebenswoche zu erhöhen. Die künstliche Beleuchtung niemals vor 04.00 Uhr (ME Sommerzeit) einschalten. In den Frühjahrsmonaten wird das Lichtprogramm durch die Verlängerung des natürlichen Lichttages beeinflußt und allmählich auf ca. 17 Stunden erweitert. Nimmt der natürliche Lichttag ab Juli wieder ab, sollten die 17 Stunden Licht bis zum Ende der

---

Produktionsperiode konstant gehalten werden. Sehr einfach kann dieses wie folgt organisiert werden:

- 04.00\* Uhr Beleuchtung ein - Dämmerungsschalter bei  $\geq 50-60$  Lux aus.
- Dämmerungsschalter bei  $\leq 50-60$  Lux ein - 21.00\* Uhr Beleuchtung aus.

\* entspricht ME Sommerzeit

Diese Richtlinien können und sollten entsprechend der Konstitution der Herden, dem Legebeginn (Produktion, Eigröße) und der Stalleinrichtung variiert werden. Wenn aus arbeitswirtschaftlichen Gründen ein anderer Tagesrhythmus als oben beschrieben gestaltet wird, sollte dieser unter Berücksichtigung des Tagesrhythmus der Hennen nicht nennenswert vom oben genannten Tagesbeginn bzw. -ende abweichen.

Werden die Tiere vor dem Ende des Lichttages in den Stall getrieben und kann der Stall vollständig verdunkelt werden, ist das Lichtprogramm für Dunkelställe anzuwenden.

Der Zeitpunkt der Verdunkelung und des Öffnens der Fenster sollte auf das Lichtprogramm abgestimmt sein. Dabei ist zu beachten, daß erst die Fenster geschlossen und danach die Beleuchtung ausgeschaltet wird bzw. am Morgen erst das Licht eingeschaltet und danach die Fenster geöffnet werden.

Spezialisten der Lohmann Tierzucht GmbH gewähren Ihnen Unterstützung bei der Gestaltung eines auf Ihre Herde abgestimmten Lichtprogrammes unter Berücksichtigung des Zuchtproduktes, des Schlupfzeitpunktes der Herde und der geographischen Lage des Produktionsstandortes.

## HYGIENE

---

### Allgemeine Empfehlungen

1. Die Farm möglichst weit von anderen Geflügelställen anlegen und einzäunen.
2. Nur eine Altersgruppe auf der Farm halten.
3. Kein anderes Geflügel auf der Farm halten.
4. Keine Besucher auf das Farmgelände lassen.
5. Auf dem Farmgelände nur farmeigene Schutzkleidung tragen.
6. Farmeigene Schutzkleidung für Tierärzte, Handwerker und Berater bereithalten.
7. Vor dem Betreten der Ställe Stiefel desinfizieren.
8. Das Futter als Siloware beziehen. Fahrer nicht in die Ställe lassen.
9. Die Ställe gegen das Eindringen von Vögeln und Ungeziefer sichern. Ratten und Mäuse planmäßig bekämpfen.
10. Tote Tiere unschädlich beseitigen. Die lokalen Vorschriften beachten!

# PRODUKTIONSZIELE

## LOHMANN LSL-CLASSIC Legehennen

Lebens- woche	Eizahl je A.H.	Legeleistung in %		Eigewicht (g)		Eimasse g/D.H. kg/A.H.	
	kumulativ	je A.H.	je D.H.	i.d. Woche	kumulativ	i. d. Woche	kumulativ
20	1,1	15,0	15,0	42,7	42,7	6,4	0,04
21	4,2	45,0	45,0	46,6	45,6	21,0	0,19
22	8,4	60,0	60,1	49,1	47,4	29,5	0,40
23	13,4	72,0	72,1	52,1	49,1	37,6	0,66
24	19,2	82,0	82,2	54,2	50,6	44,5	0,97
25	25,3	88,0	88,2	56,0	52,0	49,4	1,32
26	31,7	91,5	91,8	57,5	53,1	52,8	1,69
27	38,2	92,7	93,0	58,4	54,0	54,4	2,06
28	44,8	93,2	93,6	59,1	54,7	55,3	2,45
29	51,3	93,4	93,8	59,6	55,4	55,9	2,84
30	57,8	93,5	94,0	60,0	55,9	56,4	3,23
31	64,4	93,5	94,1	60,4	56,3	56,8	3,63
32	70,9	93,4	94,1	60,8	56,8	57,2	4,03
33	77,5	93,3	94,1	61,2	57,1	57,6	4,43
34	84,0	93,2	94,0	61,6	57,5	57,9	4,83
35	90,5	93,0	93,9	61,9	57,8	58,1	5,23
36	97,0	92,8	93,8	62,2	58,1	58,4	5,63
37	103,5	92,6	93,7	62,5	58,4	58,6	6,04
38	109,9	92,3	93,5	62,7	58,6	58,6	6,44
39	116,4	92,0	93,3	62,9	58,9	58,7	6,85
40	122,8	91,7	93,1	63,1	59,1	58,7	7,25
41	129,2	91,4	92,9	63,2	59,3	58,7	7,66
42	135,6	91,0	92,6	63,3	59,5	58,6	8,06
43	141,9	90,6	92,3	63,4	59,6	58,5	8,46
44	148,2	90,1	91,8	63,5	59,8	58,3	8,86
45	154,5	89,6	91,4	63,6	60,0	58,1	9,26
46	160,7	89,1	91,0	63,7	60,1	58,0	9,66
47	166,9	88,5	90,5	63,8	60,2	57,7	10,06
48	173,1	87,9	90,0	63,9	60,4	57,5	10,45
49	179,2	87,3	89,4	64,0	60,5	57,2	10,84
50	185,2	86,7	88,9	64,1	60,6	57,0	11,23

## PRODUKTIONSZIELE

### LOHMANN LSL-CLASSIC Legehennen

Lebens- woche	Eizahl je A.H.	Legeleistung in %		Eigewicht (g)		Eimasse g/D.H. kg/A.H.	
	kumulativ	je A.H.	je D.H.	i.d. Woche	kumulativ	i. d. Woche	kumulativ
51	191,3	86,1	88,4	64,2	60,7	56,8	11,62
52	197,3	85,5	88,0	64,3	60,8	56,6	12,00
53	203,2	84,9	87,5	64,4	60,9	56,3	12,38
54	209,1	84,3	87,0	64,5	61,0	56,1	12,76
55	215,0	83,7	86,5	64,6	61,1	55,9	13,14
56	220,8	83,0	85,9	64,7	61,2	55,6	13,52
57	226,5	82,3	85,3	64,8	61,3	55,3	13,89
58	232,2	81,6	84,7	64,9	61,4	55,0	14,26
59	237,9	80,9	84,1	65,0	61,5	54,7	14,63
60	243,5	80,2	83,5	65,1	61,6	54,4	15,00
61	249,1	79,5	82,9	65,2	61,7	54,1	15,36
62	254,6	78,8	82,3	65,3	61,7	53,8	15,72
63	260,1	78,1	81,7	65,4	61,8	53,5	16,08
64	265,5	77,4	81,1	65,5	61,9	53,1	16,43
65	270,9	76,7	80,5	65,6	62,0	52,8	16,78
66	276,2	76,0	79,9	65,7	62,0	52,5	17,13
67	281,4	75,3	79,3	65,8	62,1	52,2	17,48
68	286,7	74,6	78,7	65,9	62,2	51,9	17,82
69	291,8	73,8	78,0	66,0	62,2	51,5	18,17
70	296,9	73,0	77,2	66,1	62,3	51,1	18,50
71	302,0	72,2	76,5	66,2	62,4	50,7	18,84
72	307,0	71,4	75,8	66,3	62,4	50,3	19,17
73	311,9	70,6	75,1	66,4	62,5	49,8	19,50
74	316,8	69,8	74,3	66,5	62,6	49,4	19,82
75	321,7	69,0	73,6	66,6	62,6	49,0	20,14
76	326,4	68,2	72,9	66,7	62,7	48,6	20,46
77	331,1	67,4	72,1	66,8	62,7	48,2	20,78
78	335,8	66,5	71,3	66,9	62,8	47,7	21,09
79	340,4	65,6	70,4	67,0	62,9	47,2	21,40
80	344,9	64,7	69,6	67,1	62,9	46,7	21,70

LSL 901

## GEWICHTSKLASSENVERTEILUNG

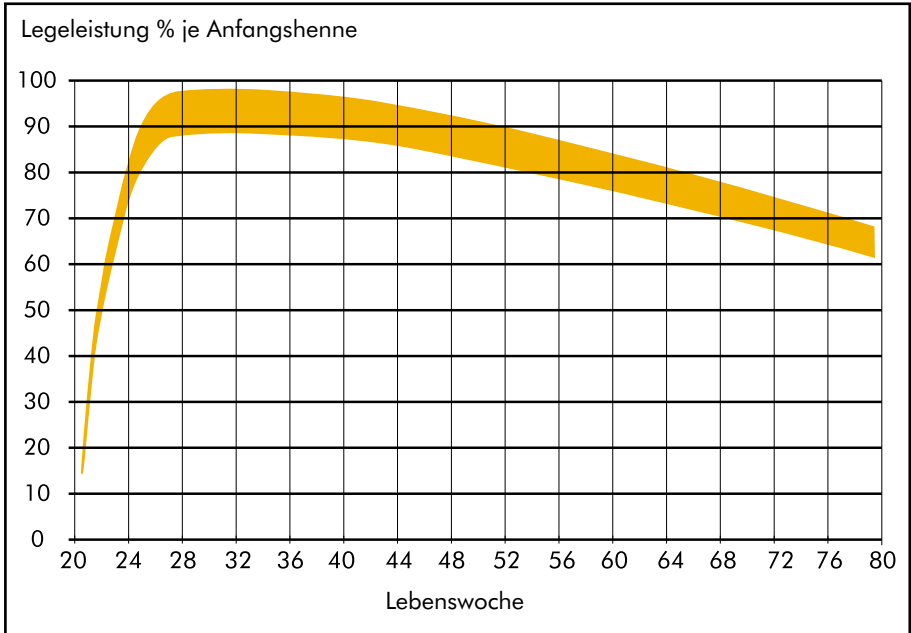
Erwartete Gewichtsklassenverteilung (%)  
in Abhängigkeit vom mittleren Eigewicht

Eigewicht (g) (Herdendurchschnitt)	XL	L	M	S
	über 73 g	63 – 72,9 g	53 – 62,9 g	unter 53 g
46	0,0	0,0	1,5	98,5
47	0,0	0,0	3,4	96,6
48	0,0	0,0	6,8	93,2
49	0,0	0,0	12,2	87,8
50	0,0	0,0	19,6	80,4
51	0,0	0,0	28,7	71,2
52	0,0	0,1	39,1	60,8
53	0,0	0,4	49,6	50,0
54	0,0	0,9	59,6	39,6
55	0,0	1,9	67,9	30,2
56	0,0	3,7	74,1	22,2
57	0,0	6,6	77,6	15,8
58	0,0	10,9	78,2	10,9
59	0,0	16,6	76,0	7,3
60	0,1	23,7	71,5	4,8
61	0,2	31,7	65,0	3,0
62	0,6	40,3	57,2	1,9
63	1,2	48,8	48,8	1,2
64	2,2	56,6	40,5	0,7
65	3,9	63,1	32,6	0,4
66	6,5	67,7	25,6	0,2
67	10,0	70,3	19,6	0,1
68	14,7	70,6	14,6	0,1
69	20,4	68,9	10,7	0,0
70	27,0	65,3	7,6	0,0
Woche	Erwartete Gewichtsklassenverteilung des Gesamtgeleges			
70	2,1	45,9	45,8	6,2
72	2,2	46,6	45,1	6,0
74	2,4	47,3	44,4	5,8
76	2,6	48,0	43,7	5,7
78	2,8	48,6	43,1	5,5
80	3,0	49,2	42,5	5,4

LSL 901

## LEGELEISTUNGSKURVE

### LOHMANN LSL-CLASSIC Legehennen



LSL 901

## SCHNABELSTUTZEN

Unter normalen Bedingungen ist ein Stutzen des Schnabels nicht erforderlich. Das Stutzen des Schnabels ist aber ein bewährtes Mittel zur Verhütung von Untugenden wie Kannibalismus und Federpicken. Solche Untugenden treten gelegentlich bei bestimmten Umweltverhältnissen wie z.B. Offenstallungen mit sehr hellem Licht auf.

Unter diesen Bedingungen kann es empfehlenswert sein, die Schnäbel der Tiere zu kürzen. Dabei müssen unbedingt die entsprechenden gesetzlichen Regelungen eingehalten werden.

In der Praxis haben sich folgende Empfehlungen und Vorsichtsmaßnahmen bewährt:

- Nur gesunde ungestreßte Tiere stutzen.
- Im Alter von 7 - 10 Tagen stutzen

- 
- Das Stutzen nur von geübtem Personal ausführen lassen.
  - Langsam und sorgfältig arbeiten.
  - Nur einwandfreies Gerät und Klingen verwenden.
  - Die Temperatur der Klinge so einstellen, daß die Kauterisierung gewährleistet ist und der Schnabel nicht geschädigt wird.
  - 12 Stunden vor dem Stutzen nicht mehr füttern.
  - Direkt nach dem Stutzen Futter zur freien Verfügung anbieten.
  - Das Futterniveau in den Trögen erhöhen.
  - Die Stalltemperatur während einiger Tage nach dem Stutzen erhöhen.
  - Während 3 - 5 Tagen nach dem Stutzen spätabends oder nachts zusätzlich eine Stunde Licht und Futter geben.
  - Vitamingaben über das Trinkwasser können zusätzlich Streß abmildern.

## IMPFUNGEN

---

Impfungen sind eine wichtige vorbeugende Maßnahme gegen Erkrankungen. Die regional unterschiedliche Seuchenlage erfordert angepaßte Impfprogramme. Beachten Sie deshalb die Empfehlungen der örtlichen Fachtierärzte bzw. der zuständigen Geflügelgesundheitsdienste.

### Impfmethoden

**Einzelimpfungen** - Injektion, Augentropfen etc. - sind grundsätzlich sehr gut wirksam und meistens gut verträglich, aber sehr arbeitsaufwendig.

**Trinkwasserimpfungen** sind nicht arbeitsaufwendig, müssen aber sehr sorgfältig durchgeführt werden, um wirksam zu sein. Das Wasser zur Bereitung der Impflösung darf kein Desinfektionsmittel enthalten. Während der Aufzucht den Tiere vor der Impfung für etwa 2 Stunden das Wasser entziehen. Bei heißem Wetter die Zeit des Wasserentzugs entsprechend vermindern. Die Menge der Impflösung sollte so bemessen sein, daß sie in etwa 2 bis 4 Stunden verbraucht ist. Bei Impfungen mit Lebend-Vakzinen dem Wasser zur Erhaltung des Virus-Titers je Liter 2 g Milchpulver beimischen.

**Spray-Impfungen** sind nicht arbeitsaufwendig und sehr wirksam, haben aber gelegentlich Nebenwirkungen. Für die Impfung von Küken bis zum Alter von 3 Wochen nur groben Nebel verwenden.



## Impf-Programm für LOHMANN LSL-CLASSIC Legehennen

Krankheit	Weltweit	Regional	Impf- methoden	Bemerkung
Marek	x		I	Einmalige Impfung von Eintagsküken in der Brüterei
Kokzidiose	x		W / F	Gesetzlich vorgeschrieben
Newcastle	x		W / Sp / I	
Gumboro	x		W	
Infektiöse Bronchitis	x		W / Sp / I	Legehennen und Elterntiere impfen
AE	x		W	
Mycoplasma gallisepticum		x	I	
Pocken		x	Flügelstich	
Pasteurellose		x	I	
Geflügel- Schnupfen		x	I	
Salmonellen	x		W / I	Gesetzlich vorgeschrieben ab einer Bestandsgröße von 250 Junghennen
ILT		x	W / AT	
EDS		x	I	
Colibazillose	x		I	

W Trinkwasser

Sp Spray

I Injektion

F Futter

AT Augentropfen

## Allgemeine Empfehlungen

Es sollen nur gesunde Bestände geimpft werden. Das Verfalldatum der Vakzine darf nicht überschritten werden. Alle Impfdaten und Nummern der Vakzine sollten schriftlich festgehalten werden.

## Spezielle Empfehlungen

**Marek-Nachimpfungen** haben sich bei besonders hohem Infektionsdruck und nach langem Transport bewährt. Beraten Sie sich mit Ihrem Fachtierarzt und den Tierärzten des Lohmann Veterinärlabors.

**Mycoplasmosen-Impfungen** sind nur zu empfehlen, wenn der Betrieb nicht frei von Mycoplasmosen gehalten werden kann. Infektionen mit virulenten Mycoplasmen während der Legeperiode führen zu Leistungsdepressionen. Die besten Leistungen werden von Herden erbracht, die frei von Mycoplasmosen gehalten und nicht geimpft werden.

**Vitamingaben** in den ersten zwei bis drei Tagen nach der Impfung können dazu beitragen, Streß abzubauen und Impfreaktionen zu vermeiden. Die Notwendigkeit hängt vom Einzelbetrieb ab.

Beratung und Diagnostik in allen Fragen der Geflügelgesundheit durch:

**LOHMANN TIERZUCHT GmbH**  
**Veterinär Labor**

Abschnede 64, 27472 Cuxhaven Postfach 446, 27454 Cuxhaven Deutschland  
Tel. 0 47 21/ 70 70 • Fax 0 47 21/ 6 34 39 • e-mail: [Info@Ltz.de](mailto:Info@Ltz.de)

Die in diesem Heft genannten Leistungsdaten basieren auf Käfighaltung in üblicher Form. Andere Haltungssysteme und schlechtere Umwelt-, Fütterungs- und Betreuungsbedingungen können zu erheblichen Leistungsabweichungen führen.



**LOHMANN**  
T I E R Z U C H T

LOHMANN TIERZUCHT GMBH  
Am Seedeich 9-11 • 27454 Cuxhaven • Germany  
Telefon 0 47 21/ 50 50 • Fax 0 47 21/ 3 88 52  
e-mail [info@ltz.de](mailto:info@ltz.de) • [www.ltz.de](http://www.ltz.de)